

Inneres: Modern gefärbelt.

Langhaus: Einschiffig, klein, flachgedeckt. West-, Nord- und Südepore auf Kragsteinen, schweren, viereckigen Wandpfeilern und Rundbogen aufruhend (um 1538 erbaut). Im Nordwest- und Südwesteck durch Rundbogen zugängliche Stiegen; in der Mitte der Westwand Rundbogentür zum eingebauten Turmuntergeschoße.

Chor: Gleich hoch und breit, doch länger als das Langhaus, durch einen reich profilierten Spitzbogen von diesem abgetrennt. Der um eine Stufe erhöhte Altarraum in fünf Seiten des Achteckes geschlossen. Hohes Netzgewölbe mit reichgegliederten Rippen und vier leeren Schilden als Schlußsteinen. Die Rippen sitzen mit Schilden geschmückt auf kantigen Diensten, die mit einer profilierten Platte in Runddienste übergehen, die zum Teil heruntergeführt sind, zum Teil an der Wand unten abschneiden. Bei den beiden Westecken schneiden bereits die kantigen Dienste ab. Im N. in jedem Felde zwei breite Segmentbogenorientienfenster übereinander, im S. eines unten im westlichen Felde; im östlichen Tür zur Sakristei, darüber im unteren Teil vermauertes Spitzbogenfenster, zweiteilig, mit Maßwerk in den Schrägen.

Inneres.

Langhaus.

Chor.



Fig. 145 Persenbeug, Pfarrkirche, Statuette der hl. Katharina (S. 142)



Fig. 146 Persenbeug, Pfarrkirche, Eccehomo (S. 142)

Einrichtung:

Altäre: 1. Hochaltar; aus rotem und grauem Marmor, zum Teil vergoldet. Bildaufbau; flankierende Säulen, darauf zwischen geschwungenem, gebrochenem Giebel Kartuscheaufsatz von Puttenköpfchen zwischen Flammenurnen bekrönt; über dem Bilde Inschriftkartusche, seitlich über ausspringenden Volutenkonsolen Holzstatuen, hl. Klara und hl. Augustinus. Seitlich vom Aufsätze adorierende Putten. Altarbild: Hl. Florian und Maximilian; 1789 von Georg Albert Punz in Persenbeug gemalt (Pfarrarchiv). Aufsatzbild: hl. Dreifaltigkeit.

Das Tabernakel (Holz) von vergoldeten, ornamentierten, gekuppelten Pfeilerchen gegliedert; von 1789 (s. Geschichte).

2. Seitenaltar; an der Nordschräge des Altarraumes; Bildaufbau mit Skulpturen; Holz, marmoriert, mit vergoldeten Rocailleornamenten und seitlich einfassenden Voluten. Altarbild: hl. Dreifaltigkeit (um 1820), davor Statue des hl. Florian. Links und rechts zwei weitere Heilige. Ende des XVIII. Jhs.

Einrichtung.

Altäre.